

All inclusive bei der Grüntal gGmbH

Garten- und Landschaftspflege ist das Kerngeschäft der Grüntal gGmbH, die zur GESA-Gruppe (Gemeinnützige Gesellschaft für Entsorgung, Sanierung und Ausbildung mbH) gehört. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, pflegen Gärten, schneiden Gehölze und pflegen Betriebsgrundstücke. Und lernen voneinander: Sie lernen, miteinander zu kommunizieren, lernen, auf die speziellen Bedarfe der Kolleg*innen einzugehen und miteinander zu arbeiten.

Einer von ihnen ist André Borowsky, der mittlerweile seit sechs Jahren bei der Grüntal arbeitet und mittlerweile sein Team zu den unterschiedlichsten Einsätzen im Grünen bringt. In seinem Team arbeiten zwei gehörlose Kollegen, er selbst kann mit einem Cochlea-Implantat einwandfrei hören und kommunizieren. „Man muss offen mit der Behinderung umgehen,“ erzählt er. Seine Schwerhörigkeit wurde erst nach der Grundschule attestiert, er wechselte danach an eine entsprechend spezialisierte Schule nach Düsseldorf, schloss seine mittlere Reife ab und absolvierte eine Schlosserlehre. 30 Jahre lang arbeitete er in der Automobilindustrie, bis sein Unternehmen schließen musste. Er recherchierte, kontaktierte die Arbeitsagentur, kam durch sein besonderes Interesse an Gartenarbeit zur Grüntal, machte seinen Motorsägeschein und ist seitdem unter anderem im Auftrag der Stadt Wuppertal mit der Pflege von Parks und Straßenbegleitgrün aktiv. Die Teams sind immer „inklusiv“ unterwegs. André Borowsky freut sich, dass er mittlerweile erste Grundlagen der Gebärdensprache beherrscht und weiß, dass er mit den komplett gehörlosen Kollegen präzise kommunizieren muss, damit es nicht zu Missverständnissen kommt. Wenn ein Mal pro Monat die Teamsitzung stattfindet, ist allerdings auch ein Gebärdendolmetscher dabei.

Grüntal gibt es mittlerweile seit 10 Jahren, an dem Standort in Wuppertal Sonnborn gibt es gute Synergien mit dem Holzservice. Außerdem gibt es noch einen Maler- und Gebäudereinigungsservice. Grüntal ist auch Ausbildungsbetrieb und achtet auf umfangreiche Schulungen. Das Ziel des Unternehmens ist es, unter fachgerechter Anleitung die gleiche Qualität bieten zu können wie andere Unternehmen. „Wir haben viele Anfragen und Auftraggeber, die den sozialen Aspekt bei unserer Arbeit sehen und genau das unterstützen wollen,“ erklärt Simone Kathöfer, Personalleitung und Inklusionsbeauftragte von der Grüntal. In diesem Jahr ist der gGmbH Grüntal sogar der Wuppertaler Inklusionspreis verliehen worden, für den sich viele Vereine und Unternehmen beworben, die inklusiv arbeiten und aktiv das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention verfolgen, Ausgrenzungen in dem Bereich Arbeit und Beschäftigung aufzuheben.

„Wir bekommen viel Unterstützung durch den Integrationsfachdienst Wuppertal in Zusammenarbeit mit dem LVR-Inklusionsamt, die es möglich machen, dass Menschen mit Beeinträchtigung eine langfristige Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt bekommen. Insofern können wir Unternehmen Mut machen, die inklusiv werden wollen,“ so Simone Kathöfer.

Rund um den 3. Dezember, den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, zeigt die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck gute Beispiele von Menschen,

die trotz unterschiedlicher Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt integriert sind. Durch ein Ineinandergreifen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberunterstützung, durch unterschiedliche Förderinstrumente und individuelle Leistung.